

Stebende vnd letzte Kriegs- vnd Busz-Predigt. 87

vnd Gerechtigkeit / die ihm gefellig sey / Luc. 1. 74. Daß sie solten verleugnen das vngöttliche Wesen / vnd die weltliche Lüste / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt / 10. Daß wir das Volck seines Eigenthums / das fleißig vnd eysrig sey zu guten Wercken / Eri. 2. 12. 14. Wann aber der Kirchen Weinberg des H e r r n verlegt / daß er durch sein Wort vnd Sacramenta nicht treulich gepflanzt / wann man keine gute fruchtbare Trauben bringen / vnd da / wann der H e r r hoffet / daß dieser sein Weinberg ihm solte Trauben tragen / das ist / gleybige / fromme / Gottselige / gerechte / heilige Leut / die Gott für Augen haben / lieben / fürchten vnd ehren / eines gerechten / vnsträfflichen / auffrichtigen Lebens vnd Wandels seyn / weder zur Rechten noch zur Linken weichen / 5. Mos. 5. 32. ihren Nächsten lieben / demselbigen alle Werck der Liebe vnd Barmhertzigkeit erweisen / Er nichis / dann herbe / bittere vnzeitige Heerling / vngeschlacht Dornstreich / Diebstel vnd Hecken wegt. Gottlose / vngleybige / vngerechte / vnheilige sünd / vnd lasterhafte Personen / die auffß Blut lauren / aller Vngerechtigkeit sich befeßigen / einander nicht anders / als der Jäger das Wild / jagen / treiben / ängstigen / plagen / mit List / Gewalt / heimlich vnd öffentlich / vmb das ihre bringen / ihnen ihr Blut auffsaugen / vnd sie in grund mit ihrer Vnbarmhertzigkeit verderben / mehrmalen gang vnd gar ermorden / wann sie auch lang in Sünden vnd Lastern gelegen / gemordet / geraubet / geschunden / außgezogen / gefressen / gesoffen / geschwelget / gehuret / gebubet / 10. solches noch für kein Sünd erkennen / sondern für ein sonderbare Kunst / Ehr vnd Ruhm halten / daß man mit Micha dem Mann Gottes klagen muß / Ach es gehet mir wie einem / der im Weinberg nachlieset / da man keine Trauben findet zu essen / vnd wolte doch gern der besten Früchte haben : Siche / das ist ein grosser Grewel vnd schrecklicher Vndanck vor Gott. Drum so kan Gott nicht vorüber / er muß straffen. Massen er diß durch den Propheten Esaiam weitand sein Volck öffentlich in die Nasen sagen ließ / da er erwehnet / was er für Güte vnd Trew seinem Weinberg erwiesen / vnd da er gewartet auff Trauben / er ihm Heerling gebracht / da er auff Recht gewartet / so seys Schinderey vnter ihnen gewesen / auff Gerechtigkeit / so sey es Klag gewesen. Wolan ich wil euch zeigen / was ich meinem Weinberg thun wil / Seine Wand sol weggenommen werden / daß er verwüßtet werde / vnd sein Zaun sol zerrissen werden / daß er zutreten werde / ja ich wil ihn wilst liegen lassen / daß er nicht sol geschnitten noch gehacket werden / sondern lauter Distel vnd Dorn drauff wachsen. Welches der H e r r hierauff selbst auff die gramsame Zerstörung des ganzen Landes gedeutet / Esa. 5. 5. 1000. Dergleichen eben seinem Weinberg der H e r r gedreuet Ezech. 15. 4. 6. vnd Christus Matth. 21. 33. seq. Wann dann noch heut zu Tage der guten Trauben in Kirchen

Wie es ver-
derbt in solchem
Weinberg
hergehe.

Grewel vnd
Vndanck des
sen.

Straff deren.

zu Blatt

096

094

100

090

085

045

Ende

Anfang